

bracht wurde, durch die Niederlage der Sportführer befrämmt wurde. Der Beschl. der Richtertagung in der Nationalvereinsversammlung, verbunden mit der antieparlamentarischen und insbesonderen hincinleitenden Einstellung der laienistischen Arbeiter, war ein wichtiges Ereignis für das Hinsinkommen der revolutionär gestimmten Arbeiter der U.S.P. in die kommunistische Partei. Es ist zum Beispiel bezeichnend, daß die von Ledebur geführten revolutionären Objekte Groß-Berlins ausdrücklich ihren Anschluß an die neugegründete Partei mit der Begründung nicht wollten, daß sie mit dem Postulat der Nationalvereinsammlung nicht einverstanden wären.

Wenn man heute das politische Hauptereignis von Kola Zuremburg auf dem Gründungsparagrafen der K.P.D. noch einmal nachsieht, so sieht man, daß in ihm die Grundbegriffe des Kommunismus im allgemeinen richtig gesetzt wurden, und daß sich Kola Zuremburg auf keinen Nationalen über den planmäßigen Aufstieg der Revolution hinaus. Was mit Kommunisten von heute bei den Ausführungen vermischt, das ist vor allen Dingen die ideale Betonung der starken einheitlichen revolutionären Partei, das ist das Herunterfahren des Gedanken der demagogischen Organisierung der Revolution, wie ihn in typischer Form ein Lenin entwickelt hat. Es ist selbstverständlich, daß wir die Festhaltung nicht machen, weil wir uns vernehmen, das unerschütterliche Wort einer Kola Zuremburg verleiern zu können. Wir taugen aber Kieners als Kola Zuremburg haben alle im Jahre 1918 die größten Mängel gezeigt in Bezug auf die Fähigkeit, die Revolution der Spontaneität der Massen zu überlassen. Wenn wir heute noch über manche Gesichtspunkte von Kola Zuremburg hinausdenken können, so ist das natürlich nicht unter verächtlichem Vorzeichen, sondern der Ausdruck der Tatsache, daß wir jetzt die Erfahrungen von sieben Jahren Revolution und Bürgerkrieg kennen, daß wir die russische Revolution besser in ihrem Wesen erkennen haben, und daß wir vor allen Dingen die Elemente des Leninismus, diese Voraussetzungen zum Sieg der proletarischen Revolution in Rußland und auch für die kommende Revolution des deutschen Proletariats, insoweit gründlich studieren konnten.

Und aus diesem Gesichtswinkel: Wären wir auch noch so sehr aus der Schwäche des Gründungsparagrafen bewußt sein, so ist die Tatsache, daß Kieners ein selbständige kommunistische Partei mitten im offenen Bürgerkrieg entstand, schon die Tatsache, daß die Sportisten damals jede Gemeinschaft mit dem Verstoß der deutschen Revolution, mit dem Rückzug auf internen Rücken, mit der U.S.P.D. ablehnten, schon die Tatsache, daß überhaupt eine revolutionäre Partei statuiert wurde, die zum Zusammenbau revolutionärer Kräfte werden sollte, war damals ein Vorgang von ungeheurer historischer Bedeutung für das gesamte deutsche und darüber des Weltproletariats. Und das eine dürfen wir nie vergessen: Trotz mancher in der damaligen Situation begründeten Schwächen — für alle Seiten werden die Kämpfer der Sportistenbewegung, die wir ihnen schon für die Sache des Proletariats ertritten und die schließlich eine kommunistische Partei mit ihrem Serikat zusammengesetzt haben, uns als Vorbild unablager Revolutionäre gelten. Auf den Erfahrungen, die sie uns aus ihrem praktischen revolutionären Kampf gegeben haben, ruht bis jetzt und in der ganzen ferneren Entwicklung die Arbeit der Partei. Wir können nur das eine wünschen: In der nächsten revolutionären Situation möge sich dieser Kampfesmut der alten Sportisten verbinden mit der Sachlichkeit leninistischer Arbeit — dann kann uns um den endlichen Sieg des Proletariats nicht bange sein.

Sozialdemokratische Arbeiter gegen die Große Koalition

Die Funktionäre der Wiener Ortsgruppe der K.P.D. nahmen in einer Funktionärsversammlung folgende Entschlüsse an:
Die Funktionäre der K.P.D.-Ortsgruppe Wien begrüßen die Ablehnung der Großen Koalition und geben dabei der Meinung Ausdruck, daß im Parteinteresse von vornherein die klare entscheidende Ablehnung der Koalition mit den Bürgerlichen notwendig war. Sie fordern von der Parteiführung, daß sie in ihren Entschlüssen in dieser wie in allen anderen Fragen die Vereinigung auf dem Boden liegt. Das erfordert, daß auch bei den künftigen Verhandlungen über die Lösung dieser Regierungskrisis die Koalition abgelehnt werden muß.

Für die Kürtenenteilung

Ges. Der Generalsekretär im Schwabinger nahm einstimmig, einschließlich der bürgerlichen Vertreter, einen Antrag der K.P.D.-Fraktion für entscheidungsgünstige Entsendung der Richter für den Volksentscheid an.

Kauf. In einer Kundgebung des Reichsbanners in Kassel, wurde eine Entschlüsse gefaßt, die verlangt, das kein Plan für die Kürtenenteilung ausgegeben wird, so lange noch jemand in Deutschland hungert. Auch in der Gewerkschaftenversammlung wurde mit dem Stimmen der Demokraten, des Zentrum, der K.P.D. und K.P.O. eine Resolution angenommen, die den Magistrat auffordert, die bei den künftigen Wahlen im eigenen Sinne einzusetzen. Der Magistrat hat bei der Entschlüsse ebenfalls bereits zugestimmt.

Zon der schwarzen Reichswehr

Die „Volksliche Zeitung“ mittels, laufen jetzt aus verschiedenen Zonen des Reiches Kampflinien gegen die Reichswehr an. In denen von ehemaligen Angehörigen der schwarzen Reichswehr auf Dienstentlassung und zum Teil auf Inhaftierung gefordert wird. Die Leute behaupten, daß sie 1922 einen Verpflichtungseid auf zwölf Jahre unterschrieben hätten, und verpflichtete der Kaiser behaupten, seien durch die reguläre Reichswehr an die schwarze Reichswehr überföhren worden.

Mildes Urteil gegen Zalkisten

(Eig. Draht.) Leipzig, 30. Dezember.
Das dem Leipziger Schöffengericht laut geltend ein Prozess gegen ein Zalkisten wurde am 27. Dezember im ersten Instanz entschieden. „Kund für Wehr und Hilfe“ hatte als Ziel: Umkreis der bestehenden Gewalt und Errichtung der nationalen Diktatur. Es bestand eine Kampfbewegung. Bei dem Führer des Bundes wurden größte Verhaftungen gefordert. Ungehörigkeit und Vertrat der Bundesmitglieder sollte durch Tod bestraft werden. Urteil: Der Hauptangeklagte Baummann a. Z. Claus, führender Parteiführer im Reich, wegen Vergehens gegen Republikverletzung nach 18 Monate Gefängnis und 100 Mark Strafe, die übrigen ein bis sechs Monate Gefängnis.

Ein sozialdemokratischer Heftenstreik

Hamburg. Allen für die Heftungsvermehrung arbeitenden Heftungsangehörigen wurde zu Weihnachten Urlaub gewährt. Auf Veranlassung des sozialdemokratischen Qualitätsrates wurde der Heftungsurlaub jedoch allen benannten politischen Heftungsangehörigen verweigert, welche für die „Rote Hilfe“ arbeiteten, um durch ihre Arbeit das Los der Kinder der politischen Gefangenen zu erleichtern.

Gemeinsame Kundgebung aller proletarischen Organisationen in Zeit

(Fortsetzung von der 1. Seite)

Erstens ist behauptet worden, nur Arbeiter aus Zeit zuzulassen. In diesem Behl. liegt nicht nur eine lokale Beschränkung, sondern darüber hinaus müssen auch andere und zwar politische Gründe bei der Überlegen des Behl. maßgebend gewesen sein. Unsere Feinde werden hierdurch die Bewegung kennen. Zweitens, in dem Behl. ist alle revolutionäre Arbeit der Partei und ihrer Funktionäre in Wort, Schrift und Tat haben von heute an zu unterbinden liegt eine Behinderung der Selbstständigkeit der Handlungsfreiheit, des Rechts auf Kritik für unsere Partei. Wenn unsere Genossen eine solche Verpflichtung eingehen, so gehen sie einen Weg, der in der Konsequenz zur Aufgabe der selbständigen Arbeit der Kommunistischen Partei führt.

Selbstverständlich ist die Kommunistische Partei bereit — und sie hat es nicht nur in Worten, sondern durch Taten bewiesen —, die Einheitsfront aller Vorkämpfer zu schaffen. Selbstverständlich ist die Kommunistische Partei bereit, mit allen Arbeiterorganisationen für bestimmte Kampffelder eine gemeinsame Aktion abzugeben, die die Kräfte aller Organisationen und die Kräfte aller Organisationen einig sind, um diese Kräfte zu erhalten, der ihnen erlaubt, eine den Interessen der Arbeiterschaft widersprechende Taktik einzuschlagen, ohne daß die Kommunistische Partei das Recht hätte, jede Schwankung, jede Halbheit, jeden Verrat sofort zu kritisieren und zu brandmarkieren.

Der Behl. der Leiter Arbeiterorganisationen, dem sich unsere Genossen anschließen, haben, bedeutet nicht, daß die Kommunistische Partei des Dries eine Verpflichtung einget, die selbst die linken Sozialdemokraten gegenüber ihrem eigenen Parteivorstand nicht eingehen; denn die linken Sozialdemokraten kritisieren die Politik des Parteivorstandes auf allen Gebieten. Die Kommunistische Partei muß, wenn sie eine einseitige Aktion der Massen herbeiführt, nicht nur das Recht auf Kritik gegenüber der Politik des Parteivorstandes der K.P.D. bewahren, sondern auch jederzeit das Recht haben, gegen Schwankungen und Halbheiten oder Verrat der örtlichen Leitungen offen vor den Massen aufzutreten.

Im jetzigen Falle war die Bindung der einzelnen Organisationen auf die konkreten Forderungen eine vollständig genügende Garantie für die Durchführung einer einheitlichen Aktion. Nur von den Führern der Sozialdemokratischen Partei hängt es ab, ob die Kommunisten im Verlaufe dieser Aktion nicht ihren Zusammenhang und unsere Handlungen werden nicht diffamiert sein von den Gesamtinteressen unserer Klasse.

Aus den Kämpfen der Vergangenheit haben wir in bitteren Erfahrungen gelernt, daß die revolutionäre Partei in keiner Situation die Selbstständigkeit ihres Sendens aufgeben darf. Die Leute haben bereits Willkür deutscher Arbeiter geübt und auch unsere Feinde Genossen werden dies in Zukunft begehren.

Wir fordern unsere Genossen auf, alles daran zu setzen, um die Demonstration in Zeit zu einer wichtigen Kundgebung für die rechte und entscheidungsgünstige Einleitung der Fürsten, vor allem aber zu einem gewaltigen Willensausdruck der gesamten Arbeiterschaft zu machen, eine wirklich kampfesfähige proletarische Einheitsfront zu bilden.

Es ist selbstverständlich, daß unsere Bemühungen, die sozialdemokratischen Klassen Genossen für den Klassenkampf, den die K.P.D. als Partei nicht führt, wiederzugewinnen, gebietet fordern, daß die Kommunisten die aktiven bei der gemeinsamen Demonstration in Zeit sind.

Die unlösbare Finanzkrise Frankreichs

Frankreichs Finanzminister wochten in letzter Zeit in demselben Tempo wie in Deutschland 1922. Der 20. Januar hat nicht viel länger Frankreichs Finanzen behält als feinerster Silberling der Welt. Die Wirt. der bei beiden gleich gut. Die Konkurrenz abgemindert hatte, holte sich Stand als Finanzminister den alten Herrn Doumer. Das war eine Zahl, die genug besagte. Denn Doumer ist seit vielen Jahren ein Führer des rechten politischen Flügels der französischen Bourgeoisie. Wenn Loucheur wenigstens in seinen Reden so tat, als ob er der Linken angehört, so ist Doumer ein solches Gegenstück auf. Er ist offen und vorbehaltlos der Mann des Nationalen Bluts.

Doumers Finanzplan entspricht der Vergangenheit dieses Reiches. Doumer will ganz offen sämtliche Seiten der Klasse des wertigen Volkes aufbürden. Das Hauptziel seines Programms ist die Verdoppelung der Umwälzung. Das ist deutlich genug. Doumers Vorschläge sind eine offene Provokation der Arbeiter und der Mittelständlichen Frankreichs. Infolgedessen rufen sich die Arbeiter zu einem logischen Gegenstück auf. Die sozialistischen Führer stehen sich zusammen mit den radikalsten Kämpfern der Herriot-Partei hin und fertigten ein „linkes“ Gegenprogramm. Die Vorschläge der Sozialisten und Radikalen sind außerordentlich stark. Sie empfehlen eine stärkere Einschränkung der Werten und sie meinen, wenn man die bestehenden Steuern ernstlich einschneiden möchte, so ist dies in Frankreich möglich. Die Einkommen im Staatshaushalt in Gesamtheit von 800 Millionen Franken jährlich. (Wie wir weiter aus einer U.-Meldung erfahren, haben aber die französischen Sozialdemokraten sozial „Sparmaßnahmengefühl“, daß sie neue Millionen Kriegskredite bewilligt haben.)

Selbstverständlich können die Schwächen der Sozialisten und Radikalen der Großbourgeoisie nicht imponieren. Der Nationalen Reich mehr sehr gut, daß der famose Staatsbankrott nicht kommen will und lebhaft mit demgemäß; Doumer beharrt auf seinen Plänen. Herriot erklärt sich mit ihm solidarisch, die radikalen Minister versuchen eine schwächere Opposition gegen die Finanzpolitik des Herrn Doumer, worauf Herriot ihnen erklärt, daß sie gehen können. Er würde sich für diesen Fall andere Minister suchen.

Zwischen einfallt der Nationale Blut eine Reklamapropaganda im ganzen Land. Die schließliche Ausgabe greift am 14. Jan. den recht Entwerfer eine vernünftige Regierung der nationalen Einigkeit, das ist die offene Rechtfertigung, aber die Diktatur. Die Industriellen Frankreichs erklären sich, daß sie mit ihrem Kredit dem Staat helfen wollen. Aber nur unter der Voraussetzung, daß auch der Finanz- und Wirtschaftsprogramm durchgeführt wird. Das Hauptziel dieses Programms sind jedoch die Summe für das Proletariat, alle Seiten auf der rechten Seite und Überführung der Staatsbetriebe und monopolie in die Hand des Proletariats.

Aus der Partei

Das Mitglied Johann Götzmann, Angehörter der Allgemeinen Christenkirche Halle, wird wegen seines die Arbeiterbewegung schädigenden Verhaltens aus der kommunistischen Partei ausgeschlossen. Götzmann hat als Angehörter der Allgemeinen Christenkirche Halle unterföhren und damit ein Verbrechen an der Arbeiterbewegung begangen, das von der kommunistischen Partei in jedem Falle nicht mit dem sofortigen Ausschluss geschont werden darf.
B2. der Kommunistischen Partei Halle-Vorbereitung.

Die französische Finanzkrise hat dazu geführt, daß die Regierung eine neue Einheitsfront machte. Die Regierungskrise erwacht zur Staatskrise. Der Klassenkampf vertritt sich ständig. Gegen den Faschismus und die drohende Reichsblut bildet die kommunistische Partei Frankreichs die proletarische Einheitsfront. Die kommunistischen Parteien werfen ebenso die Finanzkrise Deutsches wie die finanziellen Wunden des Volksbluts. Sie verlangen die Lösung der Finanzkrise ausschließlich auf Kosten der Wohlhabenden, durchgeführte von der Arbeiter- und Bauernregierung Frankreichs.

Die französischen Sozialdemokraten bewilligen die Kriegskredite

Nur die 29 Kommunisten dagegen

(III.) Berlin, den 30. Dezember 1925. (Vorgeschäft.) Wie die Morgenblätter aus Paris melden, hat die französische Kammer mit 441 gegen 29 Stimmen beschlossen, der Regierung die verlangten Kredite in Höhe von 2 000 000 Franken einschließlich der Ausgaben für Raumvermehrung und Transporte für die Besatzungs- und Maroffarmen zu genehmigen.

Der Pariser Ministerrat für Doumer

(II.) Paris, 29. Dezember.

Wie verlautet, hat sich der Ministerrat, der heute mittags zusammentrat, einstimmig für die Finanzprojekte Doumers entschieden.

Robert Grimm für Militärausgaben

Die Schweizer Sozialdemokratie vor dem Eintritt in die zweite Internationale?

Die Schweizer Sozialdemokratie hat im Nationalrat für das Militärausgaben gestimmt. Nur die kommunistische Fraktion lehnte diese Ausgaben ab. Die wertige Bevölkerung der Schweiz wird durch die notwendigen Militärausgaben gewaltig belastet. Die Bourgeoisie will die Summen dafür hauptsächlich durch „Zusatzsteuern“ auf Bier und Tabak, die Konsumartikel der breiten Massen, aufbringen. Kommunistische Vorschläge zur Erhebung wertiger Zusatzsteuern wurden auch von den Sozialdemokraten nicht angenommen.

Die Taktik der Schweizer Sozialdemokraten ist um so bemerkenswerter, als bisher, seit 1919, alle Militärausgaben von dieser Partei grundsätzlich bekämpft wurden. Robert Grimm und seine Freunde machten daraus sogar einen wesentlichen Unterscheidungsmerkmal zwischen sich und der 2. Internationale, aus der die Schweizer Sozialdemokratie im Jahre 1919 austrat, um die nach links drängenden Arbeiter zu gewinnen.

Nachdem die Schweizer Sozialdemokratie den Programmpunkt „Bekämpfung des bürgerlichen Militarismus“ aufgegeben hat, ist anzunehmen, daß sie auch den Anschluß an die 2. Internationale vollzieht. Gerade in diesen Tagen findet bei Paris ein Kongress der Internationalen Zweiteilung statt. Sollten auch die anderen Sozialistische Parteien die Möglichkeit in den alleinigen Kampfe der 2. Internationale vorbereiten.

Die liberale Reaktion in Oesterreich

Wien. Die parlamentarische Reaktion Oesterreichs veröffentlicht einen Hirtensbrief, in dem sie vor dem Sozialismus warnen, wobei die Großindustrie noch das Kreditwesen je werflich, sondern der sozialdemokratische Grundbesitz der Suche nach den Reichthümern dieser Erde. Durch den Marxismus droht der Untergang der ganzen kommunistischen Welt. Der Hirtensbrief ist ein Aufruf an die sozialdemokratischen Kreise, den sozialdemokratischen Vereinen, Organisationen und Gewerkschaften.

Vor der Demission Janoffs?

Sofia. John Aggeoroff der bulgarischen Partei, Mitglied der demokratischen Fraktion, erklärte in der Sozialisten-Tagung, der Regierung Janoff ihr Vertrauen zu entziehen. Nach einer Erklärung des Ministerpräsidenten Janoff will die bulgarische Regierung demnächst demissionieren. Man rechnet mit einer Regierung der nationalen Konzentration.

Nationalrevolutionäre Bewegung in Indien

(Eig. Draht.) London, 30. Dezember.

Auf dem indischen Nationalkongress legte der radikale Flügel der Swarajistpartei. Es wurde beschlossen, die parlamentarische Zusammenarbeit zu verhindern, wenn England nicht sofort Selbstverwaltung und eine eigene indische Armee bewilligt. Die konservativen und liberale englische Presse toll über diesen Beschluß und fordert Regierungsaussagen. Von einer ähnlichen sozialistischen und kommunistischen Führer wurde eine Sympathieausdrucksung erwirkt, die u. a. von Campbell, der im Gefängnis ist, Coof und Sandhu unterföhren ist.

Im Friedenszeichen von Locarno

Neue Kampftätigkeit in Marocco

(II.) London, 30. Dezember.

Nach einer Neuter-Meldung aus Madrid haben im Tage-Wald mit neuen Operationen begonnen, deren Ziel in der Einnahme der Stadt von Marocco ist. Die Aktion wird von den französischen Truppen, die durch Artillerie und Flugzeuge unterstützt sind, ausgeführt und ermöglicht sich günstig.

Nach einer Meldung aus Madrid kam es zu einem Kampf der spanischen Truppen mit den Rifleuten, der mit einer Niederlage der Rifleuten endete. Ein Dörfer haben sich den Spaniern unterworfen.

Kriegseröffnungen der Luft

(II.) London, 29. Dezember.

Das Luftfahrtministerium hat den Flugboten von Hendon bei London für 600 000 Pfund Sterling angekauft. Es beschäftigt dort vom 1. Januar an die Basis für den Londoner Luftverkehrsgesellschaft zu errichten.

Nach Blättermeldungen befindet sich als Antwort auf die Erhebung eines besonders schnellen amerikanischen Flugzeuges zurzeit ein englisches Heeresflugzeug im Bau, das mit voller militärischer Ausrüstung eine Geschwindigkeit von 175 bis 180 englische Meilen in der Stunde erreichen soll.

Der Schiedsspruch für die Reichsbahnarbeiter

Der Hohn wird mit sofortiger Kampfmobilisation beantwortet werden

Berlin, den 29. Dezember 1925. (Tel.) Heute fanden Schlichtungsverhandlungen über den Lohnstreik der Reichsbahnarbeiter statt. Der gefällte Schiedsspruch hat ungefähr folgenden Inhalt: Mit Wirkung vom 1. Januar ab erhalten die Reichsbahnarbeiter vom 24. Monatslohn ab eine Lohnsteigerung und zwar die Lohngruppen I bis 5 einen Pfennig, die Lohngruppen 6 und 7 zwei Pfennig pro Stunde. Diese Löhne gelten bis zum 30. April 1926. Der deutschen Reichsbahnarbeiter wird aufgegeben, im Benehmen mit den Vertragspartnern die Ortslohngruppen nachzuprüfen und, soweit erforderlich, mit Wirkung vom 1. Januar ab neu festzusetzen. Als Erklärungsstreik wurde der 12. Januar festgesetzt.

R. P. D.

Veröffentlichung des ...

Unterstützt ...

„Roter Frontkämpfer-Bund“

Generalversammlung ...

Zur Silvesterfeier gehört ein schöner Sprechapparat ... Großer Posten Lach-, Scherz- und humoristische Platten ... Halescher Fahrzeug-Vertrieb

Liköre, Weinbrand Rum und Arrak ... F. G. Menge, Weißentfels

Glückstigen Glücksgeschenke Scherzgegenstände ... Naverma-Haus

Stadt-Theater ... Walhalla

Thalia-Theater ... Anne Liese von Dessau

Gr. Ball ... Volkspark

Bekanntmachung

Table with financial data: An schwarzen Brett im Waggebäude ... Bilanz vom 30. Juni 1925

Volkspark ... Gr. Silvester-Ball

Volkspark ... Gesangsverein Vereingter Liederkreis

Gr. Silvester-Ball ... Bekanntmachung

Das Zeichen hoher Qualität BREHMER Edelliköre Rum, Arrak, Punsch ... Leipziger Str. 43

beginnt am Sonnabend, dem 2. Januar 8 Uhr morgens Loewendahl's Großer Rebraus Die Schaufenster sind sehenswert!

Gewerkschaftsbewegung

Zeig dein Gewerkschaftsbuch!

Wie es in England gemacht wird

London. Frost, Londoner Sekretär des englischen Eisenbahnerverbandes, schreibt im „Daily Herald“ eine „Gewerkschafts-Kontrollmethode“ über den England war, in der die gewerkschaftliche Zugehörigkeit jedes Arbeiters nachgeprüft und für den Eintritt in die Verbände eine großartige populäre Propaganda getrieben werden soll. Aus diesem Artikel erzählt Frost seine Erfahrungen in der Kontrollmethode, die von den Londoner Eisenbahner bereits durchgeführt wurde. Das unmittelbare Ergebnis war der Eintritt 7000 neuer Mitglieder in den Verband. Man müsse, so meint Frost, den Arbeitern die geschlossene Front des Unternehmertums vor Augen führen und die Macht unserer Gegner nicht unterschätzen. Das ist die ideologische Grundlage der „Einheitsfront“-Kampagne. Eine solche Kampagne hat außer der Gewinnung der neuen Mitglieder den Vorteil, daß dadurch auch die alten Mitglieder aufgemuntert werden. Die Öffentlichkeit einer solchen Kampagne erweckt die Aufmerksamkeit auch der Indifferenten, deren Vertrauen zur Organisation dadurch in der Atmosphäre der Begeisterung wächst.

Dann erzählt er, wie es die Londoner Eisenbahner gemacht haben. Für die Verbandskontrolle auf den Arbeitsstätten wurde ein bestimmter Tag festgelegt. Tags vorher wurde dann auflaufende Gewerkschafts-Propagandaliteratur verteilt, die die Aufgaben des Kontrollkomitees erläuterte. Am „Kontrolltag“ wurden Listen aufgestellt, die die Verbandsbücher kontrollierten und jedem Arbeiter, dessen Verbandsbuch in Ordnung war, eine kleine rote Stapelkarte überreichten.

Sollten nicht kommunifizierter Arbeiter die Initiative ergreifen, um eine ähnliche Verbandsmethode auch in Deutschland durchzuführen und in den Betrieben freigewerkschaftliche Kontrollkommissionen, bestehend aus Kollegen verschiedener politischer Richtungen, für den Eintritt in die freien Verbände zu werben?

Erfolge der Buchkontrolle

Die vom Deutschen Bergarbeiter-Verband angeordnete Buchkontrolle in den Gruben des Rheinleiwälder Reviers hat folgende interessante Ergebnisse gezeigt:

Grube	Belegschaft	organisiert	unorg.	Prozentzahl
Wilhelmsgrube	111	80	31	72,1
Wariengrube (Erzfeldgrube)	10	66	24	73,3
Wienburgers Kohlen	102	85	14	86,2
Kiesergrube	204	65	105	47,5
Geiselsgrube	294	254	40	86,3
Herzog Ernst	218	190	28	87,1
Huerda	300	153	147	51
Vonhardt I	183	143	41	77,5
Ullrichsgrube	115	87	28	75,2
Wöhning	1150	807	341	70,3
Seibde	320	242	78	75,6
Sträbergrube	90	73	17	81,1
Waldheid	220	87	133	39,5
Grube 145 Rößig	152	132	20	86,8
	3510	2518	992	71,7

Die Bezirksleitung des Bergarbeiterverbandes teilt ferner mit, daß die Heilige Verbandsfeier in den Zeig- und Wariengruben im Monat September 426, im Monat Oktober 387 Aufnahmen ergeben hat, infolgedessen nämlich das 3. Quartal mit einem reinen Zuwachs von 450 Mitgliedern ab. Die Aufstellung und das Ergebnis der Verbandsfeier zeigt, daß bei einer intensiven Arbeit die Parole, 100-prozentige Organisierung der Arbeiter in den freien Gewerkschaften durchführbar ist und dringende Maßnahmen zu ergreifen sind.

Das Schupolizeibeamtengezet verlängert

Die SPD-Fraktion umgefallen

Das reaktionäre Schupolizeibeamtengezet, das im Juli 1922 in aller Eile von der Großen Koalition im Preussischen Landtag verabschiedet wurde, ist auf Beschluß des Reichstages im Reichstag am 29. Dezember 1925 ab dem 31. März 1926 verlängert worden. Das Gezet ließ am 31. Dezember 1925 ab und hätte nunmehr unbedingt zum Grund auf geändert werden müssen. Auf Grund dieses Gesetzes wurden die Schupolizeibeamten zu Soldaten degradiert und die Beamten der Wehrkraftverweigerung ausgesetzt. Ein unantastliches Verbot des Streikens wurde den Schupolizeibeamten eine Ehe erst nach siebenjähriger Dienstzeit und einem Alter von 27 Jahren erlaubt wird, sowie die im Gezet festgelegte unbedingte Verpflichtung zur Ausübung selbst von Befehlen, welche strafbare Handlung erfordern, steigen, wie notwendig es gewesen wäre, jetzt ein neues Gezet auszuarbeiten.

Die kommunistische Fraktion hat schon seit langem verschiedene Änderungsanträge in Landtag gestellt, besonders den Antrag auf Entlohnung der Schupo. Sämtliche Anträge wurden zurück abgelehnt, was man erklärte, das Gezet liege so fest wie ein Stein. Jetzt zeigt sich, daß man das reaktionäre Gezet ohne jede Änderung weiter bestehen lassen will. Die Sozialdemokraten erklärten zuerst auf das bestmögliche, daß sie einer Verlängerung nur dann zustimmen könnten, wenn gleichzeitig verschiedene Verbesserungen beschlossen würden. Sie drachten auch verschiedene Anträge ein. Als es aber zur Abstimmung kam, erklärten die Vertreter der Fraktion im Reamtenauschuß, daß sämtliche Anträge zurückgelehnt wurden, und daß die SPD, einer Verlängerung des Gesetzes ohne die geforderten Verbesserungen zustimmen würde. Die kommunistischen Verbesserungsanträge wurden von allen Parteien einschließlich der SPD, abgelehnt und das reaktionäre Schupolizei-Gezet die Stimmen unserer Vertreter verlängert.

Die Polizeibeamten werden sich merken müssen, welche Rolle die Parteien der Regierungskoalition in dieser Frage gespielt haben.

Die Ausschüsse im Zimmererverband

Vor einigen Wochen wurden aus der Zählstelle Duisburg des Zimmererverbandes zehn Kameraden ausgeschlossen, ohne daß ihnen irgendeine Gelegenheit geboten war, sich zu rechtfertigen. Um die Wiederannahme der ausgeschlossenen Kameraden durchzuführen, richtete die Mitgliedschaft ein Schreiben an den Hauptverband des von 210 Mitgliedern des Zimmererverbandes unterschrieben war. Der Hauptverband hat die Bitte der unterzeichneten Mitglieder an den Verbandsausgeschuß gestellt, die Bitte in Duisburg weiterzugeben, der der Urheber der Ausschüsse ist.

Dieser Ausschüsse versuchte nun, durch persönliche Rücksprache mit den einzelnen Unterzeichnern, deren Mitleid mit der Bitte zu erziehen, was ihm aber bisher nicht gelungen ist.

Es ist notwendig, daß in allen Zählstellen der schärfste Protest gegen die Handlungsweise des Hauptverbandes und des Verbandsausgeschußes erhoben wird, daß die Kameraden in allen Verbandsorten sofort Stellung nehmen und die Einleitung eines Untersuchungsausschusses verlangen. Die Kameraden dürfen es nicht haben, daß die Kameraden, die 6 bis über 25 Jahre der Organisation angehört haben, auf das geringste Zeichnen eines Ausschusses hin aus der Organisation ausgeschlossen werden.

Her mit der Gewerkschaftseinheit!

Einheitskampagne des Verbandes der ausgeschlossenen Bauarbeiter

Am Sonntag, dem 20. Dezember, fand in Eisenach eine Mitgliedsversammlung des Verbandes der ausgeschlossenen Bauarbeiter statt. Kollege Hammer erbatte Bericht vom 3. Reichstageskongress in Hamburg. Die darauffolgende Diskussion war sehr lebhaft, jedoch ruhig und regte. Die Mitgliedschaft stellte sich gegen drei Entschlüsse hinter die Beschlüsse des Verbandstages. Folgende Entschlüsse wurden gegen drei Stimmen angenommen:

„Die heute am 20. Dezember 1925, im „Hohenzollernsaal“ versammelten Mitglieder des Verbandes der ausgeschlossenen Bauarbeiter, Zahlreiche Eisenach, stellen sich vorbehaltlos hinter die Beschlüsse des 3. Reichstageskongresses in Hamburg. Nicht wegen der Parole der SPD, die die Einheit notwendig, sondern im Interesse der gesamten Arbeiterbewegung liegt es, daß der Zusammenhalt so weit wie möglich herbeigeführt wird.“

Wir fordern deshalb von der Zentralleitung, in diesem Sinne weiter zu arbeiten, denn nicht die Kollegen im Baugewerksbund sind dagegen, sondern die Führer.“

Der zweite Entschluß lautet: Befolge sich mit dem Führertrah, Kollege Maurer schiederte kurz die Absichten der deutschen Reichsregierung über die Festschließung. Hierzu wurde nachfolgende Resolution einstimmig angenommen:

„Die heute im „Hohenzollernsaal“ zu Eisenach versammelten Bauarbeiter protestieren mit Entrüstung dagegen, daß die Regierung es wagt, bei der heutigen Not, Arbeitslosigkeit und bei der bestehenden großen Wohnungsnot, das Bauvolk nicht noch mehr zu belasten, indem den baunehmenden Firmen Willkür in den Löhnen gewährt werden sollen. Ein Teil dieses Geldes, welches durch den Raubzug der Eiserneisen dem deutschen Staat verloren geht, würde genügen, um Arbeit zu verschaffen und zu finanzieren. Wir fordern ferner, daß von diesen Geldern ein Teil herangezogen und den Gewerkschaften zu Bauzwecken bereitgestellt wird, damit endlich das Wohnungsnot in Deutschland beseitigt wird. Der andere Teil der Gelder soll zu Wohlfahrts- und Bildungszwecken verwendet werden.“

In Punkt 3 wurde verlangt, daß die Leitung des Verbandes der ausgeschlossenen Bauarbeiter sofort alle Schritte unternimmt, um die Mitglieder vom Baugewerksbund (nicht die Führer)

zu bewegen, daß sie dafür eintreten, daß in Eisenach wieder die geschlossene Front im Baugewerbe hergestellt wird.

In Witterfeld fand am 20. Dezember eine Mitgliedsversammlung des BdBz. statt, in der Kollege Wolf den Bericht vom Reichstageskongress ab und einstimmig die folgende Entschlußfassung angenommen wurde:

„Am 20. Dezember 1925 tagende Mitgliedsversammlung des BdBz. nimmt den Bericht des Verbandstagesbelegierten entgegen und stellt sich einstimmig auf den Boden der auf dem Verbandstag beschlossenen Beschlüsse. Insbesondere begrüßt die Versammlung den Gezel zum Zweck schneller Herbeiführung der Einheit im Baugewerbe.“

Die Versammlung werden sich durch den Beschluß des Bundesverbandes des BdBz. nicht abhalten lassen, die Einheitsfront unter allen Umständen herzustellen. Schwere Kämpfe stehen den Bauarbeitern bevor. Das Unternehmertum benutzt den Bürgerkrieg im Baugewerbe zur Organisierung eines Generalangriffs gegen die gesamte Bauarbeiterchaft, um den Achtundsten Tag einseitig zu befestigen.“

Auch die Unterzählstelle des BdBz. Jeching stellte sich in einer Mitgliedsversammlung am 23. Dezember nach Bericht des Kollegen Koch geschlossen auf den Boden der Reichstageskongress und nahm eine dementsprechende Resolution an.

BGB. Helfstedt für Bezeichnung der beiden Organisations

Am 12. Dezember 1925 fand in Helfstedt eine Mitgliedsversammlung des BdBz. statt, die sich mit der Wiederherstellung der Einheitsfront im Baugewerbe beschäftigte. Die Kollegen der Zahlstelle Helfstedt stellten sich auf den Standpunkt, daß die Wiedervereinigung mit den Kollegen des BdBz. so schnell wie möglich herbeizuführen hat, um endlich die Einheitsfront im Baugewerbe wieder herzustellen.

Kommunistischer Sieg im DMB. Sangerhausen

Die „Gemäßigten“ glänzend heringefallen

Am 19. Dezember fanden die Kommunisten im DMB. Sangerhausen statt. Die SPD, die das letzte mal den Vorstand befehligte, wurde die sich als „Gemäßigte“ bezeichnete, lehnte eine Verbandsratswahl ab. Das Resultat der Wahl war fünf SPD- und ein SPD, sowie fünf kommunistische Kartellbelegierte.

Die Versammlung war von 97 Kollegen besucht, nach dem traurigen Beschluß der letzten Jahre und ein Fortschritt in der jetzt etwa 600 Mitglieder zählenden Zahlstelle. Vor der Wahl wurden Berichte, der Geschäftsbericht und ein Bericht aus dem Kartell gegeben. Unter dem letzten Punkt der Tagesordnung, „Allgemeines“, wurde eine von der Opposition eingebrachte Resolution gegen den Raubzug der Führer, für Volksentscheid, angenommen.

Sieg der Opposition im DMB. Eisenach

Nach 17 Wochen kommunistischer Leitung der kommunistischen Verwaltung des DMB. Eisenach-Klub durch den sozialdemokratischen Vorstand fanden am 16. und 17. d. M. die ersten ordentlichen Generalversammlungen statt. Die Verhandlungen endigten mit einer glänzenden Niederlage der „Minderdecker“.

Die SPD hat nicht nur ihre Position behauptet, sie hat sogar, ge messen an früheren Disziplinierungsmaßnahmen, an Stimmen bedeutend zugenommen. Der Sieg der SPD ist von besonderer Bedeutung, da die Minderdecker unter Führung des Kommissars Matthes die 17 Wochen kommunistischer Leitung im weitgehendsten Maße ausgenutzt haben, um den Boden für ihren „Sieg“ vorzubereiten.

Trotz Lüge und Verleumdung, trotz Bergemäßigung des Status und der Geschäftsordnung durch Matthes, trotz aller Mühen, mit mündlichen und schriftlichen Einladungen ihre Getreuen vollständig zur Verammlung zu bringen, haben sie die wohlverdiente Niederlage erlitten. Herr Matthes bekam ein einstimmiges Mitspracherecht.

Weitere Zahlstellen des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes für die Ausland-Delegation

Während der Hauptverband des DMB. die Einleitung zum russischen Holzarbeiterkongress abgelehnt hat, haben die Mitglieder zahlreicher Verwaltungstellen sich für eine Delegation des DMB. nach Moskau ausgesprochen. Neben den Verwaltungstellen Solingen, Kamenheim, Gotha, Remscheid, Wittenberg um hat die Zahlstelle Eisenach den Hauptverband eine Mitgliedschaft übermitteln, die die Internationalisierung von ihm erwartet, daß er die Einleitung zum russischen Holzarbeiterkongress folgende Leit und seinen Einfluß in der Internationalen Union dahingehend geltend macht, daß auch von dieser Stelle nicht nur eine Delegation entlassen wird, sondern diese auch die Lage der russischen Arbeiterchaft imbandt.“

Die Verwaltungsstelle Würzeln in Thüringen hat am 12. Dezember einen Antrag angenommen und an den Hauptverband gerichtet, in dem es heißt:

„Der in der Holzarbeiterzeitung“ veröffentlichte Brief des Verbandesverstandes veranlaßt die Mitgliedsversammlung, Stellung zu nehmen zur Entsendung einer Delegation zum russischen Holzarbeiterkongress. Im Gegensatz zur Stellungnahme des Verbandesverstandes, daß die Voraussetzung dazu nicht vorhanden ist, hält die Mitgliedsversammlung für notwendig, daß eine Delegation zum russischen Holzarbeiterkongress entsandt wird, um die Interessen der Holzarbeiter zu vertreten und somit ihren dem eigenen Wohl des Verbandesverstandes, freundschaftliche Beziehungen zwischen beiden Organisationen zu pflegen, nichts im Wege. Die Bürgerliche Holzarbeiter halten es für notwendig, mit den russischen Holzarbeitern in Verbindung zu treten, da sie dies für den ersten Schritt halten, bei dem Interesse der russischen Holzarbeiter für die Einleitung zum russischen Holzarbeiterkongress verlangt, um den Verbandesverstand die Entsendung einer Delegation zum russischen Holzarbeiterkongress.“

Es ist zu begrüßen, daß überall die Mitglieder des DMB. nicht nur eine Delegation des Verbandes zum Holzarbeiterkongress der USSR. fordern, sondern auch gegen die Ablehnung der Einleitung zum russischen Holzarbeiterkongress protestieren. In allen Mitgliedsversammlungen und Funktionstagen des Verbandes sollte zum Ausdruck kommen, daß die Holzarbeiter mit der gegen die internationale Gewerkschaftseinheit und gegen die Teilnahme am russischen Holzarbeiterkongress gerichteten Haltung des Verbandesverstandes nicht einverstanden sind.

12 Stunden Arbeitszeit

Wie die Staats- und Gemeindearbeiter ausgebeutet werden

Die Ortsgruppe Bremen des Staats- und Gemeindearbeiter-Verbandes beschäftigte sich in einer am 14. Dezember 1925 stattfindenden außerordentlichen Mitgliedsversammlung mit dem

brutalen Vorgehen der Bezirksarbeitergeber und des Reichsarbeitergeber-Verbandes. Die Unternehmer glauben, die jetzige Lage auszunutzen zu müssen, um bei den Staats- und Gemeindearbeitern eine längere Arbeitszeit einzuführen und die 8 Stunden zu 12 Stunden zu erhöhen. Am 29. September, an dem Tage, an welchem die Forderungen der Bremer Staats- und Gemeindearbeiter eingeleitet wurden, sind die berechtigten Forderungen der Bremer Staats- und Gemeindearbeiter verstoßen worden. Durch Schiedsspruch vom 26. November wurde den Staats- und Gemeindearbeitern eine Lohnerhöhung von 10% und 12 Stunden pro Stunde ab 1. November bewilligt. Selbst diese „Lohnerhöhung“ lehnte der „Bremer Arbeiterverband Bremen“ ab. Der Lohn eines Bremer Staats- und Gemeindearbeiters beträgt zurzeit 24 bis 25 M. pro Woche. Aber damit nicht genug. Der „Ausbeuterverband“ legt alle Kraft ein, um den Staats- und Gemeindearbeitern in Bremen den 10- und 12-Stunden Tag aufzuzwingen. Ständliche Zustände herrschen in der Lebensunterfrage. Der Reichsarbeiterverband enthält Zwangsbestimmungen. Ueber die Auslegung der einzelnen Paragraphen fast es unangemessen. Der staatliche Schlichter entschied, daß nach § 7 nicht wie bisher 25, sondern 40 Prozent Zuschlag, und nach § 13 an Stelle 50 ab 1. April 80 Prozent zu zahlen sind. Dieses System wurde von beiden Seiten akzeptiert. Der „Reichsarbeiterverband“ wendete sich gegen die Zustimmung des Bremer Bezirksverbandes zu diesem Abkommen und verzweigte diesen zu 10 000 Mark Konventionalstrafe. Der Bezirksverband wiederum benutzte diesen Spruch zur Kündigung des bereits unterzeichneten Abkommens und verlangt jetzt die Überführung im Laufe der nächstfolgenden Tage zu verzeichnen.

Der Druck des Reichsarbeiterverbandes auf die Staats- und Gemeindearbeiter erhöht noch eine ungeliebte Verwicklung, daß durch Dittat die Arbeitszeit um 10 Stunden, bei Beschäftigten (so gar um 12 Stunden heraufgesetzt werden soll. Den Schlichterarbeiten sollen in Zukunft die Forderungen nicht mehr besagt werden.

Eine weitere Maßnahme zur Entziehung der Staats- und Gemeindearbeiter ist, daß den Betriebsräten jedes Mitspracherecht bei der Einstellung der Arbeitszeit und anderen Angelegenheiten genommen werden soll. Das Verhalten des Bremer Arbeiterverbandes ist ein glatter Taktbruch.

Wenn in der Resolution die Staats- und Gemeindearbeiter verpflichtet werden, sich gemeinsam die Front zu halten, die Organisation auszubauen, so ist dieses Verhalten des Verbandesverstandes der Staats- und Gemeindearbeiter nicht dazu angetan, diese Front zu halten und auszubauen.

Für die Staats- und Gemeindearbeiter ist das Beispiel von Bremen eine Lehre. Sie müssen erkennen, daß der Reichsarbeiterverband gemeinsam mit den Industrieunternehmerverbänden die jetzige Situation auszunutzen will, die Lage der Arbeiter, die in kommunalbetrieblichen Beschäftigten sind, erheblich zu verschlechtern. Die Errichtung der lampenlosen Einheitsfront der Arbeiterchaft wird diese Ausbeutungsmethoden beseitigen und den Staats- und Gemeindearbeitern die Lebensseitigen sichern.

Behauptungen für erwerbslose Angestellte

Der Sozialpolitische Ausschuss des Reichsarbeiterverbandes hat in einem Antrag angenommen, den ausgearbeiteten erwerbslosen Angestellten eine einmalige Unterstützung von 100 Mark im Höchstfalle zu gewähren. Gegenlo sollen über 40 Jahre alte Angestellte, die der Erwerbslosenfürsorge nicht unterliegen, dieselbe Beihilfe erhalten. Die im einzelnen zu zahlende Beihilfe soll sich nach Bedürftigkeit und den persönlichen Verhältnissen richten.

Dieser Antrag des Sozialpolitischen Ausschusses ist vorläufig nur eine reze Bestätigung, denn wie es sich gezeigt hat, denkt die Luther-Regierung nicht daran, solchen Anträgen nachzukommen.

Die Verhandlungen im amerikanischen Kohlenstreit geendet

(III.) New York. Das Zustandekommen von Verhandlungen im amerikanischen Kohlenarbeiterstreit (der seit Monaten beständig über Erntestreit geschwiegen ist) ist ein Ereignis, das die Arbeiterbegeisterung auf, daß die Arbeitnehmer-Organisationen vor Eintritt in die Verhandlungen ihre Bedingungen annehmen. Sie scheinen einwilligen zu sein, bis zum September zu gehen, um die Kohlen der Gewerkschaftsorganisationen zu erschöpfen. Wiewohl mit einer längeren Dauer des Streiks, der sich immer härter fühlbar macht, gerechnet.

Werbt für den „Klassenkampf“!

Neues aus aller Welt

Hochwassermeldungen

Von Bad Rösen und Croßen a. Elber ist Hochwasser gemeldet.

Röln und Koblenz zum Teil unter Wasser.

Aus Röln wird gemeldet: Die Straßen am Rhein sind von Badstapel bis zur Düngründe vollständig überflutet. Infolge des hohen Wasserstandes ist die Schiffsbrücke Koblenz-Ehrenbreitstein heute morgen für jeglichen Verkehr gesperrt worden. Morgen vormittag dürfte mit dem allgemeinen Verbot für die Schifffahrt zu rechnen sein. In den Straßen der Unterstadt Koblenz ist das Hochwasser bereits in die tiefer gelegenen Wohnungen eingedrungen.

Der Redar hat die ganze Vorstadt von Mannheim unter Wasser gesetzt und steigt weiter an. Auch die Mosel ist schon teilweise über die Ufer getreten. Von der Saar werden ebenfalls große Ueberschwemmungen gemeldet, so daß teilweise der Eisenbahnverkehr gestört ist.

Hochwasser in England.

Starke Winde und heftige Regenfälle herrschen in vielen Teilen

Englands. Viele Flüsse sind so getrieben, daß Ueberschwemmungen befürchtet werden. Einige Dörfer stehen bereits unter Wasser.

Die Hochwasserkatastrophe in Siebenbürgen.

Aus Siebenbürgen kommen neue Nachrichten über die katastrophalen Hochwasserläden. Alle Flüsse und Gebirgsbäche sind hoch angeschwollen. Zahlreiche Häuser wurden vernichtet. Tausende von Menschen sind obdachlos. Viele Eisenbahnbrücken sind völlig zerstört. Der Telephon- und Telegraphenverkehr ist unterbrochen, so daß sich ein vollständiges Bild der Verwüstungen noch nicht geben läßt. Soweit bisher zusammenhängende Nachrichten vorliegen, haben bei der Hochwasserkatastrophe 40 bis 50 Personen den Tod gefunden.

Eine Insel von einer Springflut verwüestet

Nach einer Meldung aus Honolulu ist die Insel Yap im westlichen Stillen Ozean infolge eines Unterlebens von Springflut heimgekehrt worden. Die Insel ist völlig verwüestet, sämtliche Häuser sind verschwunden, die Bewohner ertrunken. Man befürchtet, daß auch die Karolinen, die sich in der Richtung der Springflut befinden, Schaden gestitten haben. Die Insel Yap, die zu den westlichen Karolinen im Stillen Ozean

gehört, ist durch den Frieden von Versailles japanisches Mandatsgebiet geworden. Die Bevölkerung der Insel besteht aus etwa 8000 Malaien und nur 100 Japanern.

Revision im Bothmer-Prozess

Wie die Telegraphen-Union erfährt, hat der Rechtsbeistand der Klagefirma Bothmer gegen das Urteil in zweiter Instanz Revision beim Reichsgericht angemeldet.

Ein ganzer Harem vergiftet

Ein reicher Türke in Konstantinopel, der sich trotz wiederholter Vorstellungen der Behörde weigerte, seinen Harem aufzulösen, hat sich und alle 36 Haremsskamen auf einem Festmahl vergiftet.

Schwere Grubenkatastrophe in Mexiko

Bei einer Schlagwetterkatastrophe in den Palan-Minen im Staate Coahuila in Mexiko wurden 52 Bergleute getötet und viele verletzt. Das Bergwerk ist vollkommen zugeschüttet.

Unser Weihnachts-Erzählung

kann heute technischer Umstände halber nicht erscheinen.

Unser

großer Winter
Räumungs-
Übernahmepreis

beginnt

Sonnabend
den 2. Januar
1926.

F. S. Müller

So billig kaufen Sie nie wieder

Halle a. S. Markt 2 u. 3.

Wein

Inventur - Ausverkauf

beginnt am 2. Januar 1926

Unter anderen außergewöhnlich preiswerten

*4591

Sonder-Angebote

bringe ich eine erstklassige

Muster-Kollektion

fertiger Damen-, Herren- u. Kinder-

Wäsche zu Fabrikpreisen zum Verkauf

Der Kauf meiner Firma bürgt dafür, daß ich damit mein wert. Kundchaft etwas ganz Außergewöhnliches biete

Fritz Mösenthin

Halle a. d. S. Burgstraße 1

Anzüge
Mäntel
Joppen
Windjaden
Schloßanzüge
sowie **Hosen**
empfehle

W. H. Schunke,
Weihenfels,
Gewandstraße 15

Prima
Wahl-Mahlzeit
4 Wd. 90 Pf.
und 1.- Wd.

Donnerstag und
Sonnabend auf
d. Wochenmarkt

D. Fischer
Weihenfels

Empfehle zu Silvester u. Sonnabend, junges, feines festes

Wahlzeit
Spezialität: hochfeine Bestwürfen, Javelinweid, mit Saft und H. Wärme

Die Radji,
Zeit. Schwarzenh.

Morgen kauft jeder eine

1/1 Fl. Jamaika-Rum

Verschnitt für **3 Mk.**

bei

Max Röhl

Herrenstraße 5

Ich garantiere, daß dieser Verschnitt unter Verwenbung von bestem Original-Jamaika-Rum hergestellt ist 4590

Ferner empfehle

Samoa 1,50
Torracosa 1,50
Span. Rotwein 1,50

einjährig, feine und Güter

Außerdem empfehle:

Edel-Weinbrände
Arrat, Verschnitt und Süßer
Weinweine zu billigen Preisen

Achtung! **Weihenfels!**

Donnerstag, den 31. Dezember auf der „Schönen Aussicht“:

Großer Silvesterball

ausgeführt von der **M. F. S. Kapelle**
Weihenfels

Siehe laßt alle Kameraden und Genossen herzlich ein

Abt. 6 Uhr **Die M. F. S. Kapelle**

Bolkschor Weihenfels

Sonnabend, den 2. Januar 1926, abends 8 Uhr, in der „Gartenhalle“ (Gartenberggärten)

Generalversammlung

Erzählen aller altigen, laute positiven Mitglieder ist Pflicht

Alle diejenigen Interessenten, welche Mitglied werden wollen, werden gebeten, in dieser Versammlung zu eingehenden Aufnahme teilzunehmen

2182

W. F. C. Union 07, e. V.
Weihenfels

Zu unserer, am Donnerstag, den 31. Dezember, im „Gartenhof“, Burgwerber, stattfindenden

Silvesterfeier

erlauben wir uns höflichst einzuladen

Anfang 7 Uhr **Der Vorstand**

Allen Freunden und Gönnern des Vereines wünscht ein

fröhliches Neujahr

D. D.

Nach wochenlanger Ankündigung endlich erschienen:

Was jagen 58 deutsche Arbeiter in Sowjet-Rußland?

Preis 50 Pfennige

Zu haben:

Bezirks-Zentralbuchhandlung, Halle, Verdenstraße 14, Volksbuchhandlung, Satz 42/44 Weihenfels, Kartenzit., Metzberg, Markt 7 Zeit. Liebschützstr. 4, Mühlstein, Gewerkschaftshaus Gehlitz, Eisbach, Rathausstraße 7 Wittenberg, Lindenstraße 11

Teuern
Arbeits-Nachb. Verein „Friedrich“

Donnerstag, 31. Dezember 1925, im Saalhof „Zum grünen Baum“:

Bergnügen

verbunden mit

Baumverlebung u. Feigenblättern
Anfang 7 Uhr Anfang 7 Uhr

Freitag, 1. Januar 1926 (Neujahr):
Großer Neujahrball

Es laden freundlich ein 2180

Der Vorstand

Arbeitslose haben Musiken mitzubringen

Tedes Mitglied hat ein Palet mit Werte von 50 Pf. mitzubringen

Die Volksbuchhandlung Wittenberg
Judenstraße 10

empfehle politische und schöne geistige

Ein frohes, neues Jahr
wünscht
Familie Fr. Kaiser
*4593 Jwitzschina

Zeitungsträgerin
gesucht für Viehla. Meldung bei **H. Schumann, Breitzstraße 4**

Bestellchein

Der Unterzeichnete bestellt vom _____ ab zum monatlichen Bezugspreise von **2,30** Mk. den

Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg mit den Beilagen:

„Leben, Wissen, Kampf“, „Empfängliche Jugend“, „Breitetes Land“, „Der kommunistische Gewerkschafter“, „Die Kommunistin“, „Der kommunistische Genossenschaftler“, „Aus den Betrieben“, „Kämpf. Arbeiterzeitung“, „Der rote Stern“ u. a.

Die Zustellung soll durch den Austräger / Post erfolgen

Wohnort: _____, den _____ 192__

Name: _____

Straße: _____

Hausnummer: _____ und Stadtort: _____

oder bei: _____

Bolkschor Rasberg

Donnerstag, 31. Dezemb. um 7 Uhr abends an

Großes Silvester-Bergnügen

mit Christbaum - Verlebung

Freunde und Gönner ladet herzlich ein 2180

Der Vorstand

Werbt f. d. Klassenkampf

Alle Bücher
empfehlen die
Buchhandlungen
Satz 42/44
Verdenstraße 14

Prima
Wahl-
Mahlzeit
Fischer
und alles andere
Tügl.: **Warme Wurst**
Max Grommelt
2180 Zeit
Burgstraße 15

Literatur
Sämtliche
Schul- und Schreibwaren

Außerdem 64
werden sämtliche Aufsätze an
Deutschschulen und Zentrale
entgegengenommen